Warnung!

wisse Personen, schon von Zeit zu Zeit, ein haben, und noch scheinen einzubilden, um e mit Garne zu fischen, obschon ich ihnen nmal deutlich jedoch freundlich zu verstehen solch unnachbarlich* Betragen mir höchst un- er ohne einigen Erfolg,—so warne ich hie- einmal, von diesem Betragen abzulassen, so s nicht anzufangen, sonst finde ich mich ge- her Mittel zu bedienen um sie davon abzu- gerade schicken für solche Verbrecher wie sie.

Elias Bauman.

guft 1, 1839. 7-3

nnachbarlich, weil die Fische lauter Vorsi- das Wasser in welchem sie leben sauber un ist, so würden sie mit einem Garne bald gt seyn.

Nachricht.

iebenen, (Wohnhaft in der Stadt Water- nördlich von der neuen Lutherischen Kirche) ser Gelegenheit dem geehrten Publikum kt, daß sie gesonnen und schon im Begriff sind, Bägen zu machen, und Theichel zu legen.— nicht nur so gute Arbeit zu machen als ei- ihrer Profession, sondern, wen es verlangt ch zu versichern für ein ganzes Jahr.

Johannes Schneider und Sohn.

1-3

Nachricht.

chriebene bedient sich dieser Gelegenheit dem zeigen daß Er gesonnen ist das Schneidergeschäft in der Stadt Waterloo, eine Thür hinter n Gebäude, der Morgenstern Druckerei richt gute Arbeit, für billige Preise.

Philipp Küttstein.

n, 1839. 1-tv

Warnung.

riebene warnet hiermit Jederman keine Bäume seinem Lande umzuhacken, anzuhacken, noch auf einigerley Weise wegzunehmen. Wer nung nicht achtet, soll bestraft werden nach der Gesetze. Wer einen Holzdieb endeckt, und Unterschriebenen anzeigt, soll Fünf Thaler en.

Christian Burkholder.

Juni 6, 1839. 1-tv

aarlosigkeit.

Kopfhaar ist der herlichste Schmuck des mensch- . Wie betrübend der Verlust desselben das dert und früzeitig das Dasein des Alters er- ld viele es hassen, ohne Kopfbedeckung zu sein, chmal Gesellschaft vermeiden, um Spott und er Bekannten zu umgehen. Kurz, selbst der genthums erfüllt die jartfühlende Jugend nicht er und erdrückenden Grame, als der Verlust des alle diese widrigen Dinge zu entfernen, hat s Columbia-Balsam das Ausfallen der Haare und nur wenige Flaschen bringen es wieder ast auch Augenbraunen und Bärte wachsen, Haar vom grau werden, ringelt es in schöne efreit es von Schuppen. Zahlreiche Zeugnisse rsten Quellen zur bestätigung der Eigenschaften 's Balsam werden von den Eigenthümern vor-

lgendes: Robert Wharton, Esq., früher Philadelphia, hat, wie man weiter unten sehen Achtbarkeit folgender Herren bescheinigt: eichneten bestätigen hiermit, daß wir den Co- n, von J. Oldridge erfunden, gebraucht und t allein zur Verhinderung des Haarabfal- auch zur sichern Wiederherstellung desselben ar befunden haben.

her, sen. Method. Pred. in St. George. 36 John P. Inglis, 331 Archstr.—John D. Lo- Racestr—John S. Furey, 101 Sprucestr.— dy, 243 Süd 7 Str.—John Gard, 1.. 12

herlich seinen Ruf in der Schäzung des Publ- wenn man weiß, daß 3 der oben Unterzeichneten und die andern nicht weniger als 30 Jahr al

Republik Pennsylvanien, } Stadt Philadelphia. }

t Wharton, Mayor besagter Stadt Phil- ecunigä hiermit, daß ich mit den Herren J. P. S. Furey und Hugh McCurdy, deren Namen gnis führen, wohl bekannt bin, daß sie Herren und Achtung sind, und deshalb ihrem Zeugniß nen geschenkt werden darf.

ig dessen habe ich dies eigenhändig unterschrie- Siegel der Stadt beidrucken lassen, diesen 6ten r u. s. w.

Robert Wharton, Mayor.

g. Man brachte, daß jede Flasche des ächten einem schön gravirten Umschlage versehen ist. n im Großen und Kleinen bei Comstock u. Co. Agenten für Amerika, 2 Fleischerstr., nahe 1 Thür unterhalb Pearlstr., Neu-York, u. bei hreren Druggisten in jeder Stadt.

ister. New York, Sept. 28. 1838. Ich hie durchaus haarlos gewesen nun durch den Ge- ten Columbia Balsams meinen Kopf mit schöne t. Ich werde mich glücklich schätzen, selbst der , wenn er sich nach meinem Hause bemühen will. s Mittel von Comstock u. Co. 5 Fleischerst. ge- Schmidtling 47 Atternestr.

Platze und Haarlosigkeit.

's Columbia Balsam. Der hier genannte Artikel mische Zusammensetzung von solchen Ingredien- r Beförderung des natürlichen Wachsthums der haare und zur Entfernung aller Hinderniße für elung wirksam bewährt haben. Bei anzuwendung trikels zur besondern Beachtung des aufgeklär- s, widerholt der Eigenthümer desselben blos die heyne Ansicht vieler von mehreren Hunderten rksamkeit und wundervollen Eigenschaften er- Diese Composition hat sich selbst einen Auf aus Verdienstes und Werthes erworben. Es wird nd Herren überhaupt gebraucht, um des Haar n, und den Kopf frei von Kahlheit zu erhalten, rksam thut und deshalb Platten verhindert. g. Man beachte, daß jede Flasche des ächten sams einen schönen gravirten Umschlag hat, wie rafall ꝛc. abgebildet ist.

im Großen und Kleinen bei Comstock u. Co., nahe Maidenlane, 1 Thür unter Pearlstr. haben bei allen Druggisten in Buffalo.

ende Personen

ie Agentschaft für den "Morgenstern" an wir ermächtigen dieselben hiermit, Subscrip- ür uns in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren.

Bauman, im Obern Block von Waterloo. Bauman, im Untern Block von Waterloo. rb, Clarence, Erie Co., N. Y. (P. M.) Weymanfville Lancaster Co., Pa.

Der Canada Morgenstern.

"Recht und Gerechtigkeit, ohne Ansehen der Person."

Band 1.] Stadt Waterloo, (O. C.) den 22. August, 1839. [No. 10.

Der Canada Morgenstern

Wird gedruckt und herausgegeben, jeden Donnerstag, von

Benjamin Burkholder und Comp.

in der Stadt Waterloo, Waterloo Taunschip, (Gore Distrikt,) Ober Canada.

Bedingungen.

1. Der Subscriptions-Preis für diese Zeitung ist nur Ein Thaler und Fünfzig Cents des Jahrs, wen bey oder bald nach Empfang des ersten Blattes, bezahlt wird.—Nach Sechs Monate, Zwei Thaler.—Nach Verlauf des Jahres, Zwei Thaler Fünf und Zwanzig Cents. — ☞ Postgeld und dergleichen Unkosten ausgenommen.☜

2. Keine halbjährliche Bezahlung, voraus, wird angenommen, ohne mit dem Beding: Daß die ganze Summe ($150) innerhalb Sechs Monate bezahlt werden muß.—Sonst wird immer Zwei Thaler gerechnet.

3. Diejenigen welche dieselbe mit der Post erhalten, bezahlen jährlich Zwei Thaler und Fünfzig Cents, voraus.

4. Kein Unterschreiber wird auf kürzere Zeit als Sechs Monate angenommen; und in diesem Fall muß immer voraus bezahlt werden.

5. Briefe, Mittheilungen, ꝛc. in Bezug auf den Canada Morgenstern, müßen Postfrey, und unter folgender Addresse, eingesandt werden: B. Burkholder & Comp., Waterloo Post Office, Gore District, Upper Canada.

6. Wer nach Verlauf des Jahrs die Zeitung aufgeben will, muß solches 2 Monate vorher bei die Herausgeber anzeigen, und alle Rückstände berichtigen.

7. Bekanntmachungen werden zu den gewöhnlichen Preisen eingerückt.

8. Gut geschriebene, nützliche, und von allen Persönlichkeiten freye Mittheilungen, werden mit Dankbarkeit einen Platz in diesem Blatte, gratis, erhalten.

9. Wer 10 Unterschreiber sammelt, und stehet gut für die Bezahlung, bekommt der Morgenstern Ein Jahr für seine Mühe.—Das Postgeld (sollte einiges darauf zu bezahlen seyn) ausgenommen.

☞ ☞ ☞ ☞ ☞ ☞

EDITORS of Newspapers in the United States, who do us the favor of exchanging with us, are particularly requested to write the initials ☞(EX.) ON THE LEFT SIDE OF THE WRAPPER (NOT THE MARGIN) (that helps nothing) OF EVERY PAPER THEY SEND US—otherwise we are taxed with a heavy Postage on every one.

☜ ☜ ☜ ☜ ☜ ☜

Vorschlag

Zur Herausgabe einer wöchentlichen Deutschen Zeitung, in der Stadt Waterloo, Waterloo Taunschip, Gore Distrikt, U. C., unter den Namen:

Der Canada Morgenstern.

Ehe wir jedoch dies Unternehmen ins Werk setzen, ist es nicht mehr als billig, als daß wir unsere geehrten Unterschreiber, in betreff unserer Absichten und Grundsätze, so wir bei Herausgabe dieses Blattes haben, in Kenntniß setzen, wie folgt:

Erstens sind wir weit entfernt zu den jetzigen so höchst traurigen und fast allgemein in beider Provinzen herschenden Unruhen, durch die Herausgabe dieses Blattes, beizutragen. Wir beginnen dieß Unternehmen vielmehr weil es unser Geschäft ist, und um dadurch unsere Mitmenschen so nützlich zu werden als es in unseren schwachen Kräften steht. Aus welchem Grunde wir uns Zweitens, Jederzeit bemühen werden, unseren geehrten Unterschreibern, sowohl mit den Verhandlungen unserer Provinzial Regierungen, als wie auch mit den merkwürdigsten Begebenheiten vom In- und Auslande, auf das gewissenhafteste, ohne Menschenfurcht und Gunst bekannt zu machen. In Betreff unserer Politischen Grundsätze, soll es Drittens: Jederzeit unser Wahlspruch seyn und bleiben—Recht und Gerechtigkeit, ohne Ansehen der Person.

B. Burkholder und Comp.

—

An unsere Subscribenten und das Publikum überhaupt.

Nach ziemlichen schweren Unkosten und manchen Schwierigkeiten, haben wir es endlich so weit gebracht, daß wir im Stande sind eine wöchentliche Zeitung herauszugeben in der Größe und den Schriften wie sie hier erscheint. Wir werden hoffentlich keinen Anstoß geben, wenn wir sagen, daß wenn wir recht berichtet sind, so herrschte schon für eine ziemliche Zeit, unter der deutschen Bevölkernng dieser Gegend, wie auch in andern Gegenden Ober Canadas, ein Verlangen für eine deutsche Zeitung, welche die wichtigen Begebenheiten unserer Provinz, und das gerichtliche Verfahren unserer Regierung, in einem unparthyischen Lichte darstellte. Die Klage daß dies ihr Wunsch bisher noch nicht erfüllt wurde, ist folglich die haupt Ursache zur Herausgabe dieser Zeitung. Und, angefüllt mit dem Gedanken, daß die Wahrheit, sey es auch in politischen oder religiösen Sachen, niemand nichts schaden aber viel Nutzen kann, so können wir versprechen dieselbe, in Betreff unserer Canadischen Angelegenheiten, nach unserem besten Vermögen an den Tag zu legen—laute sie dann gut oder übel. Und weil wir uns bemühen solches zu thun, hoffen wir auch demüthigst daß die liberalen Deutschen von Ober Canada, dem "Morgenstern" die Unterstützung geben welche er verdient. Wäre es nicht schad wenn eine solche Zeitung (welche gewiß höchst nothwendig, sowohl als sehr wolfeil ist) vonwegen Mangel an Unterstützung nicht gedruckt werden könnte? Wir haben aber Ursache zu hoffen, daß die Unterstützung für dieselbe, bedeutend wird; Und es wird auch keine Mühe gesparet werden auf unserer Seite, um sie in einem saubern Druck zu befördern, und überhaupt so interessant zu machen als möglich.

Poesie.

Die Flecken der Schönen.

Wie ärgern sich die Schönen nicht,
Zeigt sich ein Flecken im Gesicht;
Schnell suchen sie ihn zu vertreiben.
Die Seelenflecken können bleiben;
Die sieht man nicht.

Der Todte an den Lebenden.

Wie Du hier stehst, so stand auch ich,
Und sah hinab, wie Du auf mich.
In kurzem liegst du hier, wie ich,
Und Andre steh'n und seh'n auf Dich.

Die Zufriedenheit.

Was frag ich viel nach Geld und Gut,
Wenn ich zufrieden bin!
Giebt Gott mir nur gesundes Blut:
So hab' ich frohen Sinn,
Und sing' aus dankbarem Gemüth'
Mein Morgen- und mein Abend-Lied.

So mancher schwimmt im Ueberfluß,
Hat Haus, und Hof, und Geld,
Und lebt doch immer im Verdruß,
Und freut sich nicht der Welt:
Je mehr er hat, je mehr er will,
Nie schweigen seine Klagen still.

Dem ist die Welt ein Jammerthal,
Und däucht mir doch so schön,
Hat Freuden ohne Maß und Zahl,
Läßt keinen leer ausgehn,
Das Käferlein das Vögelein
Darf sich ja auch des Mayes freun.

Und uns zur Liebe schmücken ja
Sich Wiese, Berg und Wald;
Und Vögel singen fern und nah,
Daß alles wiederhallt.
Bey Arbeit singt die Lerch' uns zu,
Die Nachtigall bey süßer Ruh.

Und wenn die goldene Sonn' aufgeht,
Und golden wird die Welt,
Und alles in der Blüthe steht,
Und Aehren trägt das Feld;
Dann denk' ich: alle diese Pracht
Hat Gott zu meiner Lust gemacht!

Dann preis' ich Gott, und lobe Gott,
Und schweb' in hohem Muth,
Und denk': es ist ein lieber Gott,
Er meint's mit Menschen gut!
Drum will ich immer dankbar seyn,
Und mich der Güte Gottes freun!

(Fortgesezt von lezter Woche.)

Deutschland.

Deutschland ist unter den 20 Europäischen Ländern, von welchen wir eben etwas gelesen haben, eins der größten und fruchtbarsten. Es besteht aus größern und kleinern Staaten, unter deren Beherrschern einer den Titel Kaiser führt. Die übrigen sind Könige, Großherzoge, und Herzoge, Fürsten, Grafen und Herren.

Ein kleiner Theil Deutschlands liegt am Meere, nämlich an der Ostsee und Nordsee. Das übrige Deutschland ist von folgenden Ländern eingeschlossen: von Dänemark, Holland, Frankreich, Helvetien oder der Schweiz, Italien, Ungarn, Gallizien und Preußen.

Deutschland enthält viele Berge und Gebirge. Einige darunter sind so hoch, daß ihre Gipfel fast das ganze Jahr hindurch mit Schnee bedeckt sind. Eins unter diesen Gebirgen, der Harz, besteht aus einer 16 Meilen langen Reihe von Bergen, unter welchen der Brocken oder Blocksberg der höchste ist. Der Schwarzwald, der Thüringer-Wald, das Erzgebirge und das Fichtelgebirge sind ebenfalls sehr große Bergketten.

Fünf große schiffbare Flüsse durchstromen Deutschland. Sie heißen: Donau, Elbe, Oder, Rhein und Weser. Außerdem giebt es Deutschland noch sehr viele kleinere Flüsse, die aber auch schiffbar sind, und große Menge Seen, unter welchen der Bodensee, an der Grenze Deutschlands und der Schweiz, der größte ist.

Nur sehr kleine Landstriche in Deutschland sind unangebaut, und diese heißen Haiden. Die meisten deutschen Länder sind wohl angebaut und fruchtbar, und daher sind die Produkte Deutschlands überaus zahlreich. Besonders sind die meisten Ländereich an Obst, Holz, Getraide, Flachs, Wein, Vieh, Silber, Eisen und Kupfer. Die reichsten Silberbergwerke sind im Erzgebirge, welches eben von seinem Reichthum an Erz oder Metallen den Namen hat, und im Harzgebirge. Im Erzgebirge wird auch Zinn gefunden.

Das größte deutsche Land ist das Kaiserthum Oesterreich, dessen Herr den Kaisertitel führt. Ein Theil dieses Landes, welcher Tyrol heißt, ist voll hoher Berge, die bis in die Wolken reichen, und unter denen viel beständig mit Schnee bedeckt sind. Auf diesen Bergen leben Gemsen (wilde, unsern Ziegen ähnliche Thiere), Steinböcke, Murmelthiere und Adler. Ja, man findet sogar in diesem rauhen Lande Eisberge (Ferner.) Die Tyroler wandern in ganz Deutschland als Handelsleute umher.—Oesterreich hat sehr reiche Bergwerke, welche vortreffliches Eisen und Quecksilber liefern. — Die Hauptstadt des Landes heißt Wien. Sie liegt an der Donau, ist die Residenz des deutschen Kaisers, und die größte und volkreichste Stadt Deutschlands.

Das Königreich Baiern liegt auch zum Theil an der Donau, und ist ein fruchtbares Land. Die Hauptstadt des Landes heißt München, und ist eine der schönsten Städte in Europa.—Mehrere tausend Einwohner Baierns nähren sich von dem Gewinne des Salzes, woran dies Land einen unerschöpflichen Reichthum hat.

Franken oder der Frankische Kreis liegt in der Mitte Deutschlands, und ist ein warmes, fruchtbares, mit Getraide, Wein und Obst reichlich versehenes Land. Außer den gewöhnlichen Getraidearten wächst hier noch eine, welche nicht sehr häufig ist, der Dinkel. Das Fichtelgebirge liegt in diesem Lande. Die merkwürdigsten Städte Frankens heißen: Nürnberg, Erlangen, Anspach, Bayreuth, Würzburg und Bamberg.—In einer Gegend Frankens wächst das Süßholz, welches die Apotheker häufig zur Arznei gebrauchen, daß jährlich meherere 100 Centner davon verkauft werden.

Schwaben oder der Schwäbische Kreis ist ein ausserordentlich fruchtbares und warmes Land. Daher bringt es Getraide, Wein und Obst im Ueberfluße hervor. Doch giebt es auch öde, unfruchtbare Gegenden in Schwaben, denn zwei hohe und rauhe Gebirge, der Schwarzwald und die Alb, ziehen sich durch das Land. Der größte Strohm in Europa, Donau, hat hier seinen Ursprung. Die merkwürdigsten schwäbischen Städte sind folgende: Stuttgart, die Residenz des Königs von Würtemberg, welchem ein Theil von Schwaben gehört; Karlsruhe, die Residenz des Großherzogs von Baden; Augsburg, eine von Alters her berühmte Handelsgstadt, in welcher besonders schöne Silbearbeiten gemacht werden, und Ulm an der Donau.

Hessen. In der zum Theil sehr schön gebauten Hauptstadt Cassel residirt der Kurfürst von Hessen. In der Nachbarschaft dieses Landes liegt Frankfurt am Main, eine berühmte Handelsstadt, in welcher jährlich zwei Messen gehalten werden. Die Messen werden von Kaufleuten fast aus allen Europäischen Ländern, besonders aus Frankreich und England, besucht.

Die Pfalz am Rhein ist ein schönes, fruchtbares Land, an der Grenze Deutschlands. Es ist ein weinreiches Land. Der Wein, welchen man hier gewinnt, wird Rheinwein genannt. Die Landstraßen sind größtentheils mit Nußbäumen besezt, und in den Weinbergn stehen ächte Kastanien- und Mantelbäume. Obst wächst in großem Ueberflnße. Die schönste Stadt des Landes heißt Mannheim.

Westphalen ist ein großes, nicht überall fruchtbares Land. Ein kleiner Theil desselben liegt auch am Rhein, ein anderer liegt an der Weser und Ems. Die Einwohner beschäftigen sich mehr auf die Viehzucht und dem Leinweben, als mit dem Ackerbau. Nur der Flachsbau wird fast überall eifrig betrieben. Die Bielefelder Leinwand wird theuer bezahlt. In dem gebirgigen Theile Westphalens giebt es große Eisen- und Stahlfabriken. In der Stadt Iserlohn werden Fisch-Angeln, Nadeln, Schnallen, Ketten und Fingerhüte in großer Menge verfertigt. In Schwelm macht man Schraubenstöcke, Schlösser, Zangen, Wagenwenden, Aexte, Beile, Sägen, Meisel, Hobeleisen, Bohrer, Feilen, und mehr dergleichen Eisenwahren. Die merkwürdigsten Westphälischen Städte sind: Wesel, Münster, die Handelsstadt Emden an der Ems, nicht weit von den Küsten der Nordsee, Düsseldorf, Minden an der Weser, Bielefeld und Pyrmont, mit einem berühmten Gesundbrunnen.

Niedersachsen oder der Niedersächsische Kreis. Die Elbe durchströmt dieses Land, in welchem es große unbebaute Striche oder Haiden giebt. Ein Theil von Nieder-Sachsen ist gebirgig: er enthält das hohe, rauhe, silberreiche Harzgebirge. Einige Gegenden Niedersachsens haben Ueberfluß an Getraide, und in den Ländern an der Ost- und Nordsee wird starke Viehzucht, besonders Pferdezucht, getrieben. Die Holsteinische Butter und die Holst. Pferde werden theuer bezahlt. Die vorzüglichsten Niedersächsischen Städte sind folgende: Hamburg, die größte deutsche Handelsstadt, an der Elbe. Jährlich laufen in Friedenszeiten drei- bis viertausend Schiffe hier ein, worunter die Hälfte Seeschiffe sind. In dem geräumigen Hafen dieser sieht man dann Schiffe aus England, Dänemark, Schweden, Rußland, Amerika und Asien, beladen mit den Produkten aller Erdtheile, besonders mit rohem Zucker, Käffee, Wein, Indigo, Taback, Baumwolle und Gewürzen. Es gab in dieser reichen Stadt mehr als 300 Zuckersiedereinen, und so viel Kattundruckereyen, daß gegen 2000 Menschen darin Arbeit fanden. Mehr als 100,000 Menschen wohnen in Hamburg, und die meisten nähren sich vom Handel. Bremen, an der Weser ist auch eine ansehnliche Handelsstadt.—Lübeck liegt nicht weit von der Ostsee, und treibt ebenfalls ansehnlichen Handel. — Hannover ist die Hauptstadt des Königreichs Hannover.—Braunschweig hat berühmte Messen.—Magdeburg ist eine starke Festung an der Elbe.—Glückstadt ist die Hauptstadt des Herzogthums Holstein, eines Dänischen Landes.

Obersachsen oder der Obersächsische Kreis macht einen beträchtlichen Theil Deutschlands aus, und besteht aus drey Ländern, welche Sachsen, Brandenburg und Pommern heißen. In dem mittäglichen Theile dieses Kreises liegt das Erzgebirge, aus welchem die Bergleute viel Silber, Kupfer und Eisen hervorholen. Der nördliche Theil hat einen niedrigen, flachen, sandigen Boden, aber zum Theil unfruchtbare Gegenden und vortreffliches Holz zum Schiffbau. Ein Theil des Kreises, welcher an der Ostsee liegt, Pommern, hat gute Viehzucht. Die Flüsse, welche Obersachsen durchströmen, sind folgende: die Elbe, die Oder, die Havel die Saale, die Warte und die Spree. Der südliche Theil des Landes gehörte sonst größtentheils dem Könige von Sachsen, größtentheils aber samt den nördlichen, jezt dem Könige von Preußen.—Sachsen ist eins der besten Länder in Deutschland. Seine Einwohner sind sehr geschickt und fleißig. Die Hauptstadt dieses Landes heißt Dresden. Sie ist die Residenz des Königs, und gehört zu den schönsten Städten Deutschlands. Die Elbe fließt durch diese Stadt. Auch Leipzig ist eine schöne und berühmte Sächsische Handelsstadt. Ihre Messen werden nicht nur von Deutschen, sondern auch von Russischen, Französischen, Englischen und Türkischen Kaufleuten besucht.—Halle an der Saale hat, wie Leipzig und Jena, eine Universität.

Die Mark Brandenburg ist zwar nicht so fruchtbar als Sachsen, aber sehr forgfältig angebaut. Sie wird von der Oder, Elbe, Havel, Spree und Warte durströmt. Ausser dem Ackerbau beschäftigen sich die Brandenburger mit der Viehzucht, dem Seidenbau, und in einigen Gegenden auch mit dem Weinbau. In den Städten giebt es ansehnliche Manufakturen und Fabriken, besonders Baumwollen-, Wollen- und Seidenfabriken. Die Hauptstadt des Landes und die Residenz des Königs von Preußen ist Berlin, eine sehr große, und größtentheils schön gebaute Stadt, in welcher mehr als 160,000 Menschen wohnen. Unter den Fabriken dieser Stadt ist die Porzellanfabrik die merkwürdigste. Sie giebt mehr als 300 Arbeitern, und über 60 Malern Beschäftigung. In einer andern Fabrik sind einige hundert Arbeiter beschäftigt, feines und grobes Tuch zu verfertigen. Die Zuckersiedereyen, die Lederfabriken, die Branntweinbrennereyen, die Seiden- und Baumwollenfabriken und die Buchdruckereien geben mehreren tausend Menschen Nahrung, und man rechnet, daß in den sämtlichen Berlinischen Manufakturen und Fabriken mehr als 16,000 Menschen Beschäftigung finden. — Berlin liegt zwischen der Oder und Elbe, an der Spree, einem mäßigen Flusse, der aber doch große beladene Kähne trägt, und sich zwei Meilen von Berlin mit der Havel vereinigt. Da die Havel in die Elbe fällt, so können die Waaren zu Wasser bis nach Hamburg gebracht werden. Auch mit der Oder ist die Spree durch einen Kanal verbunden, und die Waaren können daher auf der Spree und Oder bis in die Ostsee gebracht werden.—Potsdam, eine schöne Stadt mit prächtigen Schlössern und Lustgärten, liegt an der Havel, von schönen Bergen umgeben, unter welchen viele Weinberge sind.—Frankfurt an der Oder, eine Handelsstadt, in welcher Messen gehalten werden, liegt in einer schönen Gegend. Auch wird hier der Weinbau sehr stark getrieben.

Pommern ist ungleich fruchtbarer, als die Mark Brandenburg, und hat daher Ueberfluß an Getraide. Die Ochsen, Kühe, Pferde, Schafe und Schweine sind in diesem Lande vorzüglich groß und stark. Die Flüsse Pommerns sind fischreich. Die Oder strömt mitten durch das Land. Die Hauptstadt des Landes, Stettin, liegt an der Oder, nicht weit vom Ausflusse derselben in das frische Haff, einem großen See, der mit der Ostsee in Verbindung steht. Ein kleiner Theil von Pommern gehört dem Könige von Schweden, und heißt daher Schwedisch-Pommern. Die Hauptstadt desselben heißt Stralsund.

Die Buchdruckerkunst beschäftigt 200,000 Personen in den Ver. Staaten. Das Capital, das in diesem Geschäft angelegt ist, beläuft sich auf 40,000,000 Thaler.